


Der Ausbau des ZOB schafft die Grundlagen für viele Neuerungen in Schwelm.

Der ZOB kann dank der Mittel der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) ausgebaut werden.

- Die Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr  eröffnet ein Kundencenter am Bahnhof, um ihren Kunden vor Ort ein breites Angebot zu bieten.
- Der ZOB ist für Informationssysteme vorbereitet und kann diese nach deren Einführung sofort aufnehmen.
- Durch die Unterstützung der **AVU...**, die je zwei Ladestationen für elektrobetriebene Autos und Fahrräder zur Verfügung stellt, wird der ZOB zu dem Verknüpfungspunkt umweltfreundlicher Mobilität in Schwelm.
- Die Aufenthaltsqualität an den Haltestellen wird durch Wind- und Wetterschutz deutlich verbessert.
- Die An- und Abfahrten sind auf den neu gestalteten Parkplätzen so gestaltet, dass die Fußgänger sich sicherer bewegen können.
- Durch den barrierefreien Ausbau wird das gesamte Umfeld barrierefrei erschlossen. Unabhängig wie der ZOB angefahren wird, ob mit Bahn, Bus, Fahrrad oder Auto, befindet sich der Fahrgast in einem barrierefreien Raum.
- Wie bereits im Stadtentwicklungskonzept „Zukunft Schwelm“ im Jahre 2009 beschrieben, wird die Anbindung zur Innenstadt so verstärkt.

An der Planung des ZOB sind beteiligt:

- Stadtentwicklungsbüro (StEB) der Stadt Schwelm
- Immobilienmanagement der Stadt Schwelm
- Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr (VER)
- Technische Betriebe Schwelm (TBS)
- Planungsbüro SM Consult GbR
- Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen (AVU)
- Fachbereich Bürgerservice der Stadt Schwelm
- Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) Mittelgeber
- Bahnentwicklungsgesellschaft (BEG) NRW
- Kreispolizeibehörde EN
- Ausschuss für Umwelt und Stadtplanung (AUS) der Stadt Schwelm
- Rat der Stadt Schwelm
- Behindertenbeirat der Stadt Schwelm
- Behindertenbeauftragte der Stadt Schwelm
- Behindertenbeauftragte der Stadt Gevelsberg

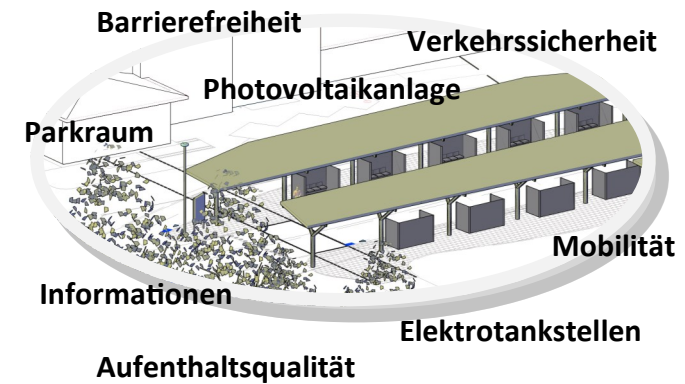
Sie haben noch Fragen?

Stadt Schwelm
Stadtentwicklungsbüro
Moltkestraße 24
58332 Schwelm

Tel.: 02336/801-319
Fax: 02336/801-313
sormund@schwelm.de



Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB) Schwelm



Schwelm entwickelt sich!

Liebe Bürgerin, lieber Bürger, liebe Nutzer unseres ZOB,

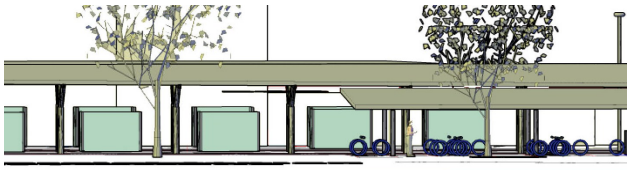


unser bestehender Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB) hat sich zu einer unverzichtbaren Drehscheibe des öffentlichen Nahverkehrs in Schwelm entwickelt. Es nutzen 5000 bis 6000 Fahrgäste täglich unseren ZOB und damit die Zentralität Schwelms. So entwickelt sich ein Verkehrsaufkommen, das bewältigt werden muss.

Der Bahnhof und der ZOB sind in die Jahre gekommen, beide müssen neu gestaltet werden. Wir haben jetzt die große Chance, den ZOB zu erneuern und ihn fit zu machen.

Der ZOB entwickelt sich im Wesentlichen auf zwei Ebenen:

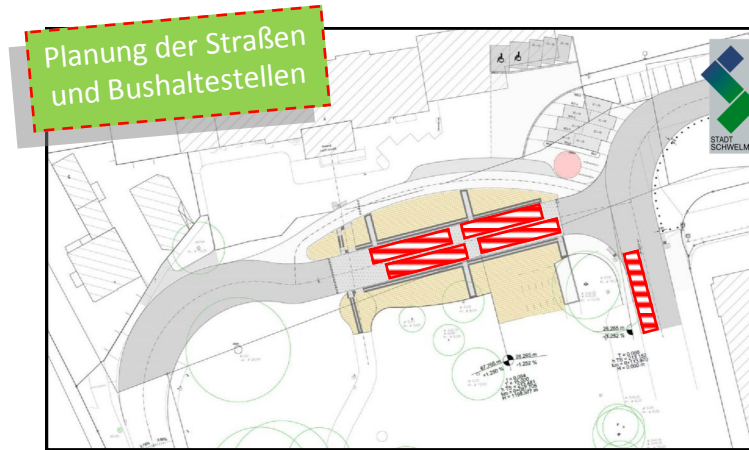
Im Tiefbau, der Straße, Parkplätze und Bushaltestellen umfasst, und **im Hochbau**, der sich auf die Überdachung der Bushaltestellen bezieht.



Auch die Entwicklung des Bahnhofsgebäudes hätten wir uns gewünscht, schaffen jedoch mit der Gestaltung des ZOB weitere Möglichkeiten für die Zukunft.

Wir stellen Ihnen gerne die Planungen vor und freuen uns auf Ihre Fragen und Anregungen.

Zu Ihrer Information sind die an der Planung Beteiligten auf der Rückseite des Flyers aufgeführt.



Mit der Planung des ZOB wurden die bisherigen Haltestellen verlängert, um 4 Gelenkbussen Raum zu bieten. Es entsteht eine Ausstiegshaltestelle an der Märkischen Straße / Bahnhofplatz. Somit stehen 5 Haltestellen zur Verfügung. Die gesamte Fläche ist barrierefrei ausgestaltet, alle Haltestellen und Parkplätze sind ohne Hindernisse erreichbar. Dazu gehören auch Leitsysteme für sehbehinderte Bürger.



Die tragenden Stützen (Y-Rundträger) der Überdachung wurden als stilisierte Bäume entworfen, um den Charakter des angrenzenden Parks aufzunehmen.

Die Decken sind mit perforierten hellen Alu-Paneelen und mit energiesparender Beleuchtung versehen, so dass unter der Überdachung eine angenehme helle Atmosphäre herrscht.

Die Warteinseln bieten durch die Verglasung zusätzlich Schutz vor Regen und Wind und sind mit Sitzmöglichkeiten —auch für Behinderte— ausgestattet.



In beispielhafter Weise werden am ZOB umweltfreundliche Mobilität und regenerative Stromerzeugung miteinander verbunden, indem die AVU auf der gesamten Dachfläche eine Photovoltaikanlage errichtet.



Unter dem Dach gibt es zusätzlichen Platz für 30 Fahrradstellplätze und sieben Boxen mit Ladestation für Elektrofahrzeuge.